peDOCS
Open Access Erziehungswissenschaften

DIPF

Balz, Hans-Jürgen

Evaluation des Trainingsraumprogramms an Schulen (Sek. I) in NRW

Die Deutsche Schule 97 (2005) 3, S. 368-369

Quellenangabe/ Reference:
Balz, Hans-Jürgen: Evaluation des Trainingsraumprogramms an Schulen (Sek. I) in NRW - In: Die Deutsche Schule 97 (2005) 3, S. 368-369 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-281872 - DOI: 10.25656/01:28187

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-281872
https://doi.org/10.25656/01:28187

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

das Unterlaufen des Konzepts durch inoffizielle Funktionszuschreibungen (etwa: die Wandzeitung als Droh- und Racheinstrument); die Frage, welche Themen es verdienen, im Klassenrat diskutiert zu werden; der Umgang mit Kritik an Fachlehrer(inne)n; „Verschleißerscheinungen". Der pädagogische Wert des Klassenrats wird unter Rückgriff auf den Ansatz einer „Pädagogik des Aushandelns" in der Stärkung der Individuen und der Gemeinschaft, in der Vermittlung von Konfliktbewältigungskompetenz sowie in der Einübung demokratischer Umgangsformen gesehen.

(4.) Hinweise: Die Untersuchung ist publiziert unter dem Titel: Birte Friedrichs 2004: Kinder lösen Konflikte. Klassenrat als pädagogisches Ritual. Baltmannsweiler 2004, 236 Seiten, 21.60 €. Überarbeitete Fassung der Dissertation „Klassenrat als Ritual. Eine ethnographische Studie an der Offenen Schule Kassel-Waldau" (2001).

Birte Friedrichs, geb. 1965, Dr. phil., Studium für das Lehramt an Gymnasien mit den Fächern Germanistik und ev. Religion an den Universitäten Göttingen und Basel, Referendariat in Hannover, Lehrtätigkeit in Amöneburg b. Marburg, Heringen/Werra. Seit 2001 Lehrerin an einem Gymnasium in Hannover. Promotion 2002 am Institut für Erziehungswissenschaften/Humanwissenschaften der Universität Gesamthochschule Kassel; Anschrift: Leinestr. 64, 30966 Hemmingen-Arnum
Email: Birtefriedrichs@aol.com

Hans-Jürgen Balz: Evaluation des Trainingsraumprogramms an Schulen (Sek. I) in NRW

(1.) Fragestellung: Das Trainingsraumprogramm (TRP) – im deutschsprachigen Raum erstmals 1996 eingesetzt – zielt auf den Umgang mit gehäuften Disziplinproblemen und Unterrichtsstörungen (Balke 2003). In der Evaluation wird gefragt nach der Verbreitung des TRP an Schulen (Sek. I) in NRW, der Form seiner konkreten Anwendung im schulischen Kontext und der Akzeptanz und Wirksamkeit des Programms.

(2.) Methoden: Die erste Phase – eine schriftliche Befragung – untersucht die Verbreitung und schulische Anwendung des Programms. Darüber hinaus werden Lehrer zur Wirksamkeit des TRP befragt. Die zweite Phase untersucht Prozesse der konkreten Umsetzung und Wirksamkeit des Programms an einzelnen Schulen mit Hilfe von Unterrichtsbeobachtungen, Gruppengesprächen, Interviews und schriftlichen Befragungen.

(3.) Ergebnisse: Die Ergebnisse der ersten Untersuchungsphase liegen vor: Es wurden 142 Schulen (Sek. I) in NRW ermittelt, die das TRP anwenden. An der schriftlichen Befragung (Mai bis Juli 2004) beteiligten sich 87 Schulen (Rücklaufquote = 61,3%).

- Das Trainingsraumprogramm (TRP) hat eine besondere Verbreitung in Haupt- und Gesamtschulen. Hauptschulen sind in der Befragungsstichprobe mit 61 % (N=53) und Gesamtschulen mit 15 % (N=13) vertreten. Realschulen und insbesondere Gymnasien setzen das Programm wenig ein.
- Bei der Einführung des Programms fanden in allen Schulen Diskussions- und Abstimmungsprozesse im Kollegium (Beschluss der Lehrerkonferenz) und Schulungsmaßnahmen statt.

• Die weitaus meisten Schulen (95 %) arbeiten ganzwöchig mit dem TRP; Im Durchschnitt ist der Trainingsraum – ein separater Raum in der Schule, in dem eine pädagogische Fachkraft mit den massiv die Unterrichtsregeln verletzenden Schülern arbeitet – pro Schultag zwischen vier und fünf Unterrichtsstunden geöffnet. Das TRP wird in 81 Schulen (93 %) ab der 5. Klassenstufe angeboten und überwiegend bis zur 10. Klasse weitergeführt (77 Schulen; 88 %).
• Die Trainingsraumarbeit ist z.T. nur durch Mehrarbeit der Lehrer gewährleistet. Eine Finanzierung durch die Schulbehörde oder andere Geldgeber erfolgt nur an wenigen Schulen.
• Die Ergebnisse belegen eine hohe Akzeptanz des Programms in der Lehrerschaft. In 74 Schulen (86 %) stimmten bei Programmeinführung 80 % oder mehr dem TRP zu. Zwischen der Dauer der Trainingsraumarbeit und der aktuellen Zustimmung im Kollegium besteht ein positiver (korrelativer) Zusammenhang ($r = .26$; * $p < 0.05$).
• Lehrer, die das Programm anwenden, bestätigen eine Entlastung beim Unterrichten (z.B. weniger Zeit mit Unterrichtsstörungen). Diese Effekte lassen sich durch eine hohe Einführungsqualität (praxisnahe Schulung; intensive Beteiligung der Eltern), kontinuierliche Programmpflege und -weiterentwicklung absichern bzw. steigern.

Ergebnisse zum Verhältnis von Lehrer-Schüler-Akzeptanz und pädagogischen Hilfen für Viel-Besucher des Trainingsraums werden in der weiteren Evaluation erwartet.

(4.) Hinweise: Das Trainingsraumprogramm ist unter www.trainingsraum.de; der Evaluationsbericht unter www.efh-bochum.de/homepages/balz/Schulausw_Trainingsraum_42.pdf erhältlich.

Hans-Jürgen Balz, geb. 1957, Dr., Professor für Psychologie an der Evangelischen Fachhochschule RWL Bochum;
Anschrift: Immanuel-Kant-Str. 18-20; 44803 Bochum
Email: balz@efh-bochum.de

Hannelore Faulstich-Wieland: Wissenschaftliche Begleitung eines Gymnasialjahrgangs

(1.) Fragestellung: In einem österreichischen Gymnasium wurde in einem dreizügigen Jahrgang eine Klasse als Mädchenklasse geführt. Die Einrichtung dieser monoedukativen Klasse war mit der Hoffnung verbunden, besonders förderlich für die Mädchen zu sein. Diese Einschätzung entspricht den vielfach geäußerten Forderungen frauenbewegter Lehrerinnen und Wissenschaftlerinnen. Im Rahmen der Debatten um die Vor- und Nachteile der Koedukation sind monoedukative Maßnahmen allerdings eher „Streitfälle". Nach unserer Auffassung stellen sie eine Dramatisierung von Geschlecht dar – im Sinne Erving Goffmans verstanden als eine explizite Fokussierung oder Thematisierung von Geschlecht –, die zumindest die Gefahr der Verfestigung von Geschlechterstereotypien birgt. In der von uns durchgeführten wissenschaftlichen Begleitung der drei Klassen über zwei Jahre galt es also zu beobachten, ob es möglich ist, im koedukativen Kontext eine Mädchenklasse „normal" zu führen, oder ob die Dramatisierung von Geschlecht hier in der einen oder anderen – posi-